

# Familientreffen in der Zirkusmanege

Sebastian Eilers bringt sein neues Stück „Cirque de la Famille“ auf die Bühne der Tafelhalle



Familientreffen sind oft ziemlich akrobatische Veranstaltungen – auch in „Cirque de la Famille“, der neuen Produktion des SETanztheaters.

Foto: Marcel Kohnen

Wer kennt das nicht? Familientreffen, die erwartungsvoll beginnen und im Streit enden. Es ist ein ewiger Zirkus. „Cirque de la Famille – Suppe für die Sippe“ heißt denn auch die neue Produktion des SETanztheaters, die das wohlbekannte Szenario auf die Tafelhallen-Bühne bringt.

Es gibt inzwischen jede Menge Theaterstücke und Kinofilme über Familientreffen, die hoffnungslos aus dem Ruder laufen. Bekanntestes Beispiel ist sicher „Das Fest“ von Thomas Vinterberg. Doch Sebastian Eilers, Nürnberger Regisseur, Choreograf und Leiter des SETanztheaters, brauchte gar keine fremden Geschichten als Inspirationsquelle. „Unsere Familie ist

natürlich ein Konstrukt. Aber die Situationen, die wir durchspielen, beruhen auf authentischen Erfahrungen der Ensemble-Mitglieder.“

Neun Darsteller aus drei Generationen gehören zu seiner „Zirkus“-Familie, neben Johannes Walter und Stephanie Roser, die schon in Eilers' letztem Stück „Peer, du lügst“ als Tänzer und als Schauspieler überzeugten, auch Laien und zwei „zirkusische Artisten“. Schließlich seien Familientreffen auf emotionaler Ebene oft eine ziemlich akrobatische Veranstaltung, so Eilers. „Das Jonglieren, Balancieren und Sich-Überschlagen trifft das Thema ganz gut.“

Passend dazu hat sich Eilers von seinem Bühnenbildner Jörg Brombacher

eine Manege bauen lassen, mit einem langen drehbaren Tisch in der Mitte. Das Publikum sitzt im Kreis drumherum – Hinweis auch auf den „Familienkreis“, auf die engen Bande, denen man nicht entkommt.

## Vor der Premiere

Einen konkreten Anlass für sein Familientreffen, das ohne viele Worte auskommt, hat Eilers bewusst nicht erfunden. „Es ist eher ein Sammelsurium aus solchen Treffen und Ritualen. Die Geschichte könnte auch eine größere Zeitspanne umfassen.“ Die eigens komponierte Musik stammt von

Tobias Birke, der die Posaune zur dominierenden Klangfarbe macht. „Aber es gibt auch einen schönen 80er-Jahre-Discohit“, verrät Eilers.

„Cirque de la Famille“ dürfte damit nah dran sein an unser aller Erfahrungen, mit all den tragischen, komischen, chaotischen Momenten. Im Juli wird das Stück übrigens als Wiederaufnahme openair in der Katharinenruine gezeigt. Für die freie Tanztheaterszene eine Spielplatz-Premiere, auf die sich Eilers, der als Choreograf auch fürs Freilichttheater arbeitet, jetzt schon freut. REGINA URBAN

❶ Premiere: 21. April, 20 Uhr; Tafelhalle, Äußere Sulzbacher Str. 62; Karten-Tel.: 09 11/2 31 4000.